

Tagungsbericht „Fest entschlossen, unsere Kräfte zu vereinen ...“ – die Vereinten Nationen als Motor globaler Strukturpolitik (9. Forum Globale Fragen des Auswärtigen Amtes) am 11. und 12. Dezember 2003 im Auswärtigen Amt, Berlin (Norman Weiß)

Die gut besuchte Veranstaltung im Europa-saal des Auswärtigen Amtes behandelte das Tagungsthema in vier interessanten Panels. Zuerst stand die Frage „*Fossil des Kalten Krieges oder Ordnungssystem mit Zukunft? Struktur und Arbeitsweise der VN unter den Bedingungen der Globalisierung*“ im Mittelpunkt. Mit Klaus Dicke, Tono Eitel, Lord Hannay und Jeffrey Laurenti waren intime Kenner der Vereinten Nationen aus Wissenschaft und Praxis gewonnen worden, die sich vor allem mit dem sicherheitspolitischen Mandat der Vereinten Nationen unter den seit 1990 gewandelten Bedingungen befaßten. Hierbei lag das Gewicht – wie im Schlußpanel „*Wer darf Frieden schaffen? Die sicherheitspolitischen Herausforderungen der Vereinten Nationen*“, das von Lisa Buttenheim, Sibylle Tönnies, Helmut Ganser und Andreas Zimmermann bestritten wurde – auf der Rolle der USA. Die hierzu vertretenen Positionen waren weit gespannt: während Lord Hannay gute Chancen dafür sah, die USA und auch ihre derzeitige Regierung in die Vereinten Nationen wieder einzubinden („to re-engage“), erklärte Tönnies das Völkerrecht für gescheitert und zog die Konsequenz, die Kompetenz der Entscheidung über Krieg und Frieden vom Sicherheitsrat auf den Hegemon USA zu übertragen. Die

übrigen Redner nahmen eine – mehr oder weniger stark ausgeprägte – resignative Position ein, die Kritik an den USA mit Hoffnung darauf verband, daß die für richtig erachteten Ideale der Satzung der Vereinten Nationen sich am Ende doch durchsetzen würden.

In den Panels 2 – „*Gerechtigkeit durch Vereinte Nationen? Die Vereinten Nationen als Förderer nachhaltiger Entwicklung*“ – und 3 – „*We the stakeholders' – Zur Rolle der Zivilgesellschaft im VN-System*“ – wurde eine jeweils andere Perspektive eingenommen. Zum einen wurde gemahnt, das Entwicklungsthema nicht zu sehr in den Hintergrund zu drängen, zum anderen appelliert, das Handlungsfeld der VN nicht allein den Regierungen zu überlassen.

Zu allen Panels wurde kenntnisreich und ausführlich diskutiert. Die Veranstaltung war einmal mehr durch ein anspruchsvolles Begleitprogramm – Besichtigung des Pei-Baus des Deutschen Historischen Museums mit Ausstellungsbesuch – gekennzeichnet. Sie bot am Rande der Panels außerdem Gelegenheit zu interessanten Gesprächen. Die erfolgreiche und bereits bestens etablierte Reihe, deren Ergebnisse in einer eigenen Schriftenreihe dokumentiert werden, soll weiterhin fortgesetzt werden.

Tagungsbericht: „Der Global Compact: public responsibility oder public relations?“, veranstaltet vom Auswärtigen Amt und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) am 9. September 2003 in der KfW, Niederlassung Berlin (Nicola Ullisch und Astrid Radunski)

Bei der vom Auswärtigen Amt und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) veranstalteten Diskussionsrunde handelte es sich um eine Koproduktion des „Forum Globale Fragen“ und der „Berliner Fachgespräche zur Globalisierung“. Das „Forum

Globale Fragen“ besteht seit April 1999 und wurde vom deutschen Außenminister Joseph Fischer ins Leben gerufen. Es soll dem Auswärtigen Amt als Plattform für den Dialog über globale Probleme zwischen Regierung und Zivilgesellschaft die-